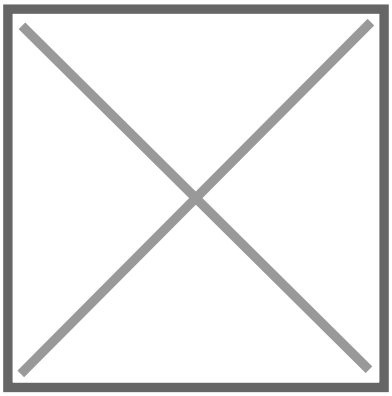


Michael Maas

Description

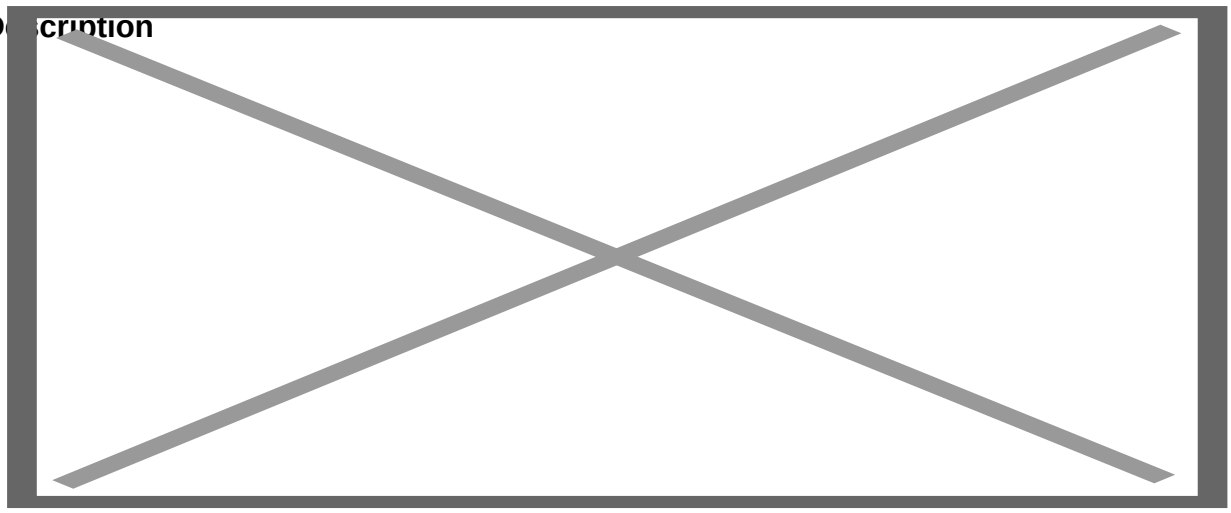


Foto: pixabay.com

Europa â?? die beste Idee

â??Europa. Die beste Idee, die Europa je hatte.â?? Oder: â??Europa gibt uns Sicherheit.â?? SprÃ¼che dieser Art kÃ¶nnen wir derzeit auf Plakaten an den LaternenpfÃ¤hlen unserer StÃ¤dte zuhauf lesen. Sie fÃ¼hren uns vor Augen, dass es nicht einmal mehr drei Wochen sind, dass in der EuropÃ¤ischen Union das Parlament neu gewÃ¤hlt wird. Und dass es um die europÃ¤ische Idee nicht Ã¼berall zum Besten bestellt ist, es einiger Werbung dafÃ¼r bedarf.
Denn wÃ¤hrend die allermeisten Politiker betonen, welche groÃ?e Bedeutung Europa fÃ¼r uns hat, gibt es auch eine Reihe von Parteien, die gegen die EuropÃ¤ische Union Stimmung machen.

Dabei hat es die EU schon seit Jahrzehnten schwer, in ihrer Bedeutung wahrgenommen zu werden. Zu viel BÃ¼rokratie, nicht transparente Entscheidungswege, Entsorgungsstation fÃ¼r abgehalfterte Politiker: Seit seinem Bestehen muss sich das EuropÃ¤ische Parlament mit vielen VorwÃ¼rfen auseinandersetzen.

Und auch wenn etliches an der Kritik nicht an den Haaren herbeigezogen ist: Die EuropÃ¤ische Union ist **trotz aller SchwÃ¤chen in der Tat ein GlÃ¼cksfall fÃ¼r unseren Kontinent**. Dass wir seit Jahrzehnten in Frieden leben, ist keine SelbstverstÃ¤ndlichkeit. Dass wir uns frei bewegen kÃ¶nnen, ohne lange Grenzkontrollen Ã¼ber uns ergehen lassen zu mÃ¼ssen, ist nicht nur zur Urlaubszeit angenehm. Dass viele Herausforderungen, vor denen wir stehen, nicht im nationalen

Alleingang gelÃ¶st werden kÃ¶nnen, ist eine Binsenweisheit. DafÃ¼r einzutreten lohnt sich allemal.

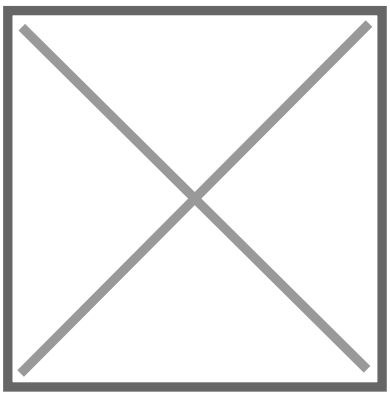
Allerdings bleibt es bei den meisten Aussagen im UngefÃ¤hren, was denn nun die **â??europÃ¤ischen Werteâ??** sind, auf die sich die Europa-BefÃ¼rworter berufen. â??Freiheitâ?? und â??Vielfaltâ?? werden dabei zwar oft genannt, und es ist zweifellos wichtig, sich dafÃ¼r einzusetzen. Zugleich wird Ã¼bersehen, dass dies letztlich keine Werte an sich sind, sondern erst ermÃ¶glichen, dass man sich fÃ¼r Werte einsetzt.

Es ist in meinen Augen der Grund, **woran unser Kontinent am meisten krankt**: dass wir uns kaum mehr auf das verstÃ¤ndigen kÃ¶nnen, was uns gemeinsam letztlich ausmacht. Populisten haben das erkannt und fÃ¼hren das schonungslos vor Augen â?? ohne eigene tragfÃ¤hige Alternativen zu haben.

Wir als Christen sollten uns daher dafÃ¼r einsetzen, dass **Europa mehr ist als ein freier Markt fÃ¼r freie BÃ¼rger**. Der Schutz der Schwachen und BedÃ¼rftigen; gerechte LebensumstÃ¤nde fÃ¼r alle Menschen; der Einsatz fÃ¼r das Leben von der Zeugung bis zum Tod, die Bewahrung der SchÃ¶pfung; das StÃ¤rken von Ehe und Familie; der Einsatz fÃ¼r den Frieden: das sind Werte, wie sie den Geboten Gottes erwachsen.

Und das kÃ¶nnen wir in der Tat besser erreichen, wenn wir es nicht nur in Kleinstaaterei leben, sondern miteinander auf unserem Kontinent. Wo sich Europa allerdings **von seinen christlichen Wurzeln entfernt**, wird es immer schwieriger zu erklÃ¤ren, wozu es gebraucht wird: denn mehr Gewinne und wirtschaftliche Vorteile werden allein zu wenig sein, dies zu darzulegen.

Europa hat an sich keinen Selbstzweck, sondern ist lediglich die Umschreibung des Kontinents, auf dem wir leben. Erst dadurch, dass **wir dieses Gebilde mit Werten fÃ¼llen**, bekommt es die Kraft, die es zu einer guten Idee werden und Sicherheit geben lÃ¤sst. Das sollten wir nicht vergessen und diejenigen stÃ¤rken, die sich dafÃ¼r einsetzen. Nicht nur bei den anstehenden Wahlen.



Direktor Michael Maas
Leiter des Zentrums fÃ¼r Berufungspastoral, Freiburg

Siehe VerÃ¶ffentlichung: basis-online.net